

Heidegger und die Kunst

Walter Biemel bemerkt in seinem Einführungsband zu Heidegger (rm), daß vornehmlich zwei Zugänge zu Heideggers Sprachdenken möglich sind:

- a) - einer von außen - der Weg der Analyse und Kritik - und
- b) - einer von innen - der Weg des Verstehens. Biemel relativiert salomonisch beide.

Der Gegenstand dieses Seminars ist Heideggers mit ontologischen und sprachphilosophischen Überlegungen durchsetzte Studie zur Kunst *Der Ursprung des Kunstwerks*. Ich plädiere mit Blick auf die Kunst für den ersten, kritischen Weg, mir durchaus des Risikos bewußt, Heidegger partiell zu verfehlen. Doch ohne jenes Wagnis verfehlen wir womöglich das Denken über die Kunst. Das Seminar zielt aber in erster Linie darauf ab, zu prüfen, wieweit Heideggers Ansatz für ein Verständnis der Kunst maßgeblich und adäquat sein könnte, begnügt sich also nicht mit der internen Konstruktion von Heideggers Position im Blick auf Wahrheit und Seinsgeschehen. Das kann und soll nicht bedeuten, daß die Annäherung an Heidegger über eine voranfängliche Distanzierung erfolgen sollte. Es gilt, sich die Möglichkeit zu bewahren, auch die eigene Position mit und an Heidegger zu korrigieren. Auf's Ganze gesehen meine ich, daß die helle Wachsamkeit für Heideggersche Argumentationsschwächen umso bemerkenswerter ein Grundverständnis von Kunst in ihrem Möglichkeitsspielraum hervortreten lässt, das gerade für die Kunst der Moderne Optionen bereithält.

Literatur: Grundtext: Heidegger, Martin (<36>;60) *Der Ursprung des Kunstwerks*. Mit einer Einf. v. H.-G. Gadamer. Stuttgart: Reclam (=RUB 8446); auch in M. Heidegger (1980) *Holzwege*. Frankfurt.a.M.

---,-- (67; 83) "Die Herkunft der Kunst und die Bestimmung des Denkens" In: Heidegger, M. *Denkerfahrten 1910-1976*, hrsg. v. H. Heidegger, Frankfurt.a.M., p.135-149.

<---,-- (55; 83) "Über die Sixtina" In: Heidegger, M. *Denkerfahrten*, p.69-71.